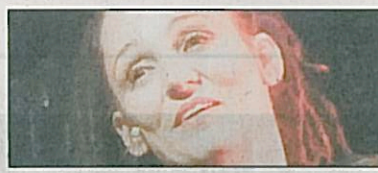


Soester Anzeiger  
6.4.10

ZEITLOSE SCHELTE  
Ein Liederabend mit  
Sandra Kreisler.

Kultur lokal →



# Zeitlose Schelte

Sandra Kreisler trat im Alten Schlachthof vor kleinem Publikum auf  
Vier Fans waren der Sängerin sogar aus Stuttgart und München nachgereist

SOEST ■ „Wenn man sagt, Sie hören heute Abend Lieder mit Worten, die mehr als zwei Silben haben, wendet man sich schon an ein Minderheitenpublikum.“ Sandra Kreisler blickt auf rund fünfzig Gäste im Saal des Bürgerzentrums – und das ist im Prinzip sogar eine gute Nachricht, nachdem der Vorverkauf eher schlecht gelaufen ist. Der Termin, Ostersonntag, ist wohl doch eher ungünstig.

Dass die Wienerische Wahlberlinerin dennoch kein kleines Licht ist, beweist nicht nur ihr Nachname. Die Tochter des großen Georg Kreisler mag keine Massen anziehen – aber einige Fans sind ihr sogar nachgereist: Ein Pärchen aus Stuttgart nahm ihren Auftritt zum Anlass zu einem Wochenende in Soest, und ein glühender Fan flog samt seines Neffen eigens aus München in seine Heimatstadt Soest ein.

Wirkungsvolles Bühnenlicht  
– nicht mehr, nicht weniger

Vielleicht hätte sie mit dem eigenen Projekt „Wortfront“ mehr Zulauf gehabt. Dort singen sie und ihr Lebensgefährte Roger Stein ihre eigenen Lieder, ebenfalls voller Biss, aber eben moderner.

Der Samstagabend hingegen stand im Zeichen der Verbeugung vor den Großen des Wiener Chansons – allen voran natürlich dem eigenen Vater, der in zwei Jahren 90 wird. Nur begleitet von ihrem Pianisten (nicht irgendeinem, der gebürtige Holländer Jochem Hochstenbach ist erster Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am Badischen Staatstheater Karlsruhe) trägt Kreisler die Lieder auf einer spärlich, aber wirkungsvoll ausgeleuchteten Bühne vor – nicht mehr und nicht weniger.

Über kleine Männer mit  
riesengroßer Macht

Denn Kreisler dominiert Bühne und Saal mit ihrer Ausstrahlung, so dass jegliches Bühnenbild nur noch Staffage wäre. Mit leuchtenden Augen und einer Präsenz, von der Dieter Bohlen Casting-Homunculi nur träumen können, singt sie die Stücke mit ihrer tiefen, rauhen Stimme nicht nur, sie interpretiert sie.

Sie lebt sich in die Stücke hinein, füllt sie mit Leben. Das ist vermutlich auch nötig, denn vor Jahrzehnten



Im wirkungsvollen Bühnenlicht, aber ohne aufwändige Zutaten: Sandra Kreisler setzte ganz auf ihre Lieder und ihre Ausstrahlung – begleitet von Jochem Hochstenbach, dem Kapellmeister des Badischen Staatstheaters. ■ Foto: Bunte

reichten diese Texte allein noch aus, um für Zündstoff zu sorgen, so zum Beispiel „Der General“ aus der Feder ihres Vaters, der in einer Zeit Kritik am Militär übte, in der das Obrigkeitsgefühl noch viel stärker war als heute, in der das Publikum diese Ansichten teilt.

Inhaltlich bleiben die Stücke, die Sandra Kreisler für diesen Abend ausgewählt hat, dennoch aktuell, so auch „Kleine Männer mit riesengroßer Macht“.

Ohne, dass sie es nur mit einem Wort erwähnen müsste, hat man direkt Berlusconi und Sarkozy vor Augen. Ei-

ner der schönsten Beiträge entstammt der letzten Wortfront-CD, als „Klofrau vom Kanzleramt“ sitzt sie mit Kopftuch, strickend und türkisch radebrechend am Bühnenrand und gibt die große Politik aus der Sicht der niedrigsten Kanzleramts-Beschäftigten wieder. ■ kb